

# Aufsätze und Essays

---

Dieter W. Becker

## Wandlungen

Die Übersetzung eines Haiku in mehrere Sprachen

Aus eigenem Erleben heraus entstand das Haiku »die Flötentöne« (siehe unten). Bei einem morgendlichen Blockflötenspiel am Brunnenrand suchten sich die Töne den Weg in die Freiheit.

Nicht minder spannend ist jedoch die Wortwahl der jeweiligen Übersetzung. Aus dem Verständnis der einzelnen Sprachen heraus entstehen neue Teilinterpretationen. Ich gestehe gern, dass ich viele neue Erkenntnisse über meine eigenen 17 Silben gewonnen habe. Dieses umso mehr, als die Übersetzerin zunächst einmal die »17-silbige Notenschrift der europäischen Sprachen« dieser Flötenmelodie des Haiku in sich aufnehmen musste.

*die Flötentöne  
zittern über Morgentau,  
zerstieben im Wind*

*the flute's descant  
shivers above early dew,  
scatters in the wind*

*les trilles de la flûte  
tressaillent par-dessus l'aiguail  
chassés par le vent*

*el son de flauta  
tembla en el rocío  
aventado ya*

Die Übersetzungen fertigte Frau Diethild Starkmeth in Mexiko-City an. Von ihr stammen auch die nachfolgenden Kommentare zu den verschiedenen Versionen.

### **Zur englischen Fassung:**

»Flötentöne« sind, mal abgesehen von der Akustik, auch das, was man »anderen beibringt«. Daher lese ich in dem »Zerstieben« eine Rückkehr der Stille, der Harmonie. Es ist also keine harmlose Melodie, die da erklingt, sondern eine Art Kontrapunkt.

Die Spannung, das Zittern, habe ich durch *shiver* wiedergegeben, da man dies im heutigen Sprachgebrauch häufig sowohl mit der Bewegung als auch mit Kälte in Verbindung bringt.

### **Zur französischen Fassung:**

*Trilles* sind Triller.

Ich habe mich in Lautmalerei versucht und dafür ein Synonym für »Morgentau« gefunden, das man in der gehobenen Sprache verwendet. (NB: der Vokal von *tressaillement* wird in *aignail* wiederholt).

Im Gegensatz dazu das eher familiäre *chasser* für zerstieben. Hier wird auch der Wind zum Akteur, wenn auch in der Passivkonstruktion, was ihm m.E. durch diese Wortwahl mehr in den Vordergrund rückt als im Deutschen.

### **Zur spanischen Fassung:**

Eine Herausforderung ist es, sich hier an das Versmaß zu halten und sich nicht in Präpositionen und Artikel zu verlieren.

Das Wort *son* vermittelt einen eher harmonischen Eindruck.

In der dritten Zeile ein Partizip Perfekt, das das Bild des Windes im Verb einschließt und daher die Metapher des »plötzlichen auseinander Strebens«, des »sich in alle Richtungen rasch Verlierens« wiedergibt und dabei den Wind als treibende Kraft mit ins Spiel bringt.

Das Wörtchen »*ya*« ist eine akustische Partikel, die soviel bedeutet wie: Schon ist es vorbei. Dies betont die Plötzlichkeit dieser Aktion.